

## Stillen Freedag

### Spröök för den Dag – Johannes 3,16

Denn so leev hett Gott de Welt hatt,  
dat he sienen einzigen Söhn hengewen hett.  
Nu sünd all, de an em glöven doot, nich verloren.  
Se hebbt dat ewig Lewen.<sup>1</sup>

### Psalm 22, 2-9.12.16.19-20

2 Mien Gott, mien Gott, worüm hest du mi verlaten?  
Wo blifft miene Hülp, wo ik doch bloots schriegen kann.  
3 `Mien Gott!' - so roop ik bi Dag, avers du giffst keen Antwoort,  
un bi Nacht, man ik krieg keen Roh.  
4 Doch hillig büst du,  
üm dienen Thron klingt Israel sien Loffleeder.  
5 Op di hebbt use Vöröllern vertroot,  
op di sik verlaten, un du hest se ok reddt.  
6 To di hebbt se schriet, un se kemen ok frie;  
op di hebbt se vertraut, un se wörrn nich toschannen.

7 Aver ik bün en Worm, wohrhaftig keen Minsch meer.  
De Minschen maakt sik över mi lustig, veracht' bün ik bi dat Volk.  
8 All, de mi seht, de lacht mi ut, riet dat Muul op  
un schüddelt den Kopp:  
9 „Klaag dat den Herrn! - Schall he em ruthelpen.  
He ward em woll helpen, hett he em doch utkeken!“  
12 Laat mi nich alleen, wo de Noot so groot is,  
un keeneen is dor to helpen.  
16 So dröög as een twei Schöör – so dröög is mien Kraft,  
un mien Tung kleevt mi fast in mien' Mund.  
Du lettst mi daal in den Stoff bi de Doden.  
19 Se deelt mien Kleder ünner sik,  
üm mienen Rock, dor smiet se dat Loos.  
20 Avers du, Herr, kumm un bliev nich weg von mi!  
Du büst miene Kraft, kumm gau mi to Hülp!<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Översetterkring Oldenburg, 2020.

<sup>2</sup> Översetterkring Oldenburg, 2020. Dorin: V. 5 – 8 na Jessen, 2006.

### III Lääst ward ut dat Ole Testament ut dat Book vun Propheten Jesaja, 52, 13-15; 53, 1-12

**52** 13 Markt jo dat: Mien Knecht winnt! He schall hoochstiegen un as de üpperste van all dorstahn.

14 As voel sük vör hum gruult hebben – so utschennt weer sien Gesicht un sien Utsehn unner Minsken –

15 so schalln voel Lüü' sük oever hüm wunnern un de Koenige hör Mund upspeern. Denn de dor nix van seggt is, kriegen dat nu to sehn, un de dor nix van höört hebben, kaamt dor nu achter.

**53** 1 Well hett uns' Boeskop annahmen, un well is de Herr sien Arm künning wuurn?

2 He wuss jo up vör hüm as 'n Spruut un as 'n Wuttel ut dröög Eer. He weer nich schick un mooi van Ansehn, dat wi hüm lieden muggen. Nee, he wuur as minn ankeeken, un all leeten hüm links liggen,

3 een Mann vull Lieden un Pien, ja so een, de man nich ankieken mugg, so minn, dat wi hüm för nix hull'n.

4 Wahraaftig: Uns' Lieden hett he draagen, un uns' Pien hett he up sük nahmen. Man wi dochen, he weer'n Verbreeker un van Gott slaan un plaagt.

5 Man he hett för uns' Sünnen blött un is för uns' Schuld toschannen slaan. De Straaf liggt up hüm, dat wi Free' kreegen, un dör sien Striemen sünd wi heelt.

6 Wi weern all verdweelt<sup>3</sup> as Schaapen, elk gung sien' Weg. Man uns' Herr hett de Schuld van uns all up hüm fallen laaten.

7 As he quäält wuur, geev he sük dorin un dä sien' Mund nich up as een Lamm, wat slacht wuurn schall, un as'n Schaap, wat still blifft bi't Scheeren, dä he sien' Mund nich up.

8 Ut Nood un Gericht is he herut nahmen. Man well van sien Geschlecht hett doran docht, dat he ut dat Land van de Levenden utstött wuurn is. Wegen de Schuld van mien Volk hett hüm de Straaf truffen.

9 Man gaff hüm 'n Grafft bi de Gottloosen un Verbreekers, as he dood weer. Dorbi hett he keen Minsk wat daan, un keen Quaad<sup>4</sup> weer in sien' Mund.

10 Man Gott hett dat so wullt. He hett hüm slaan mit Lieden. Wenn he sien Leven as Opfer hengeven deit, schall he Nahkaamen hebben, un sien Leven blifft, un de Will van de Herr kummt dör sien Hand tostannen.

11 Dör sien Seelenquaal schall he Lecht sehn un satt hebben. Dör sien Insicht schall mien Knecht as'n Gerechten voele gerecht maaken, wiel he hör Schuld draagt.

12 Dorum will ik hüm de voelen as Winnst geven, un de Starcken schölln hüm höören, dorför dat he sien Leven in d' Dood geven hett un to de

---

<sup>3</sup> „verdweelt“ = „verloopen“, „verirrt“

<sup>4</sup> „Quaad“ = „Schlechts“, „Leeget“

Verbrekers tellt is, wo he doch de Sünnen van de voelen draagen un för de Verbreekers beedt hett.<sup>5</sup>

## **II De Epistel steiht in Paulus sien 2. Breef an de Christen in Korinth 5, (14b-18) 19-21**

(14b Wenn Christus för all de annern storben is, denn sünd se all storben.

15 Un för all is he storben, dat de, de noch leevt, nich mehr för sik sülben leevt. Nee, se söllt leeven för den, de för jem storben un von de Dooden opstahn is.

16 Dorum beurdeel ik nu keenen Minschen mehr nah Minschenmaat. Ok Christus nich, den ik fröher so beurdeelt heff.

17 Dorum: Wenn een in Christus is, denn is he 'n neen Minschen; wat vörher weer, is vergahn, süh, he is ganz neet worrn!

18 Dat allns is Gott sien Wark. Dör Christus hett he uns utsöhnt mit sik sülben. Un us hett he dat Amt geven to predigen, dat wi utsöhnt sünd mit Gott.)

19 Gott weer in Christus, un dör em hett Gott de Welt utsöhnt mit sik sülben. He reekent ehr de Sünden nich mehr an. Dat lett he dör us predigen.

---

<sup>5</sup> OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

20 An Christus sien Stääd sünd wi nu de Prediger. Gott predigt nu dör us. So biddt wi nu an Christus sien Stääd: Laat jo utsöhnen mit Gott!  
21 Gott hett Christus, de ohn Sünde weer, an us Stääd as Sünder verurdeelt. So köönt wi dör em vör Gott as gerecht bestahn.<sup>6</sup>

## **I Ut dat Evangelium nah Johannes 19, 16-30**

16 Pilatus dä Jesus in hör Hann', dat se hum an't Krüüz slaan dän.

17 Se nammen nu Jesus, un he droog sien Krüüz un gung ut de Stadt herut nah de Stee', de van de Joeden Golgotha nöömt wurr.

18 Dor krüüzigten se hum un mit hum twee annern an beid Sieden, so dat Jesus tüschen beid to hangen kweem.

19 Pilatus schreev'n Schild un leet de an't Krüüz fastmaaken; dor stunn up: „Jesus van Nazareth, de Joeden hör Koenig.“

20 Dat kreegen voel Joeden to sehn – Golgotha lagg ja dicht bi d' Stadt, un upschreeven was't in drie Spraaken: Joeden, Roemers un Griechen kunnen't leesen.

21 Man de Hooge Preesters sän tegen Pilatus: „Musst nich schrieven: ‚De Joeden hör Koenig‘ – dat mutt heeten: ‚He hett seggt: Ik bün de Joeden hör Koenig‘.“

22 Pilatus gaff hör to Antwoord: „As ik't schreeven hebb, so bliff't.“

<sup>6</sup> Hinrich Hannken-Iljes, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004 / anpasst vun Översetterkring Oldenburg, 2020.

23 As de Soldaten Jesus krüüzig harrn, nammen se sien Kle'er, maakden dor veer Deelen van, för elke Soldat een. Man as se de Rock in Hann' kreegen, weer de sünnner Naht, van baven bit unnern een Stück.

24 Do sän se unner'nanner: „De willn wi nich köttrieten. De will wi verknobeln, well hum hebben sall.“ So kweem dat ut, wat in de Psalm steiht: ‚Mien Kle'er hebben s' unner sük updeelt, un mien Rock hebben 's verknobelt.‘ Nettekrat<sup>7</sup> dat harrn de Soldaten daan.

25 Unner't Krüüz stunn'n sien Moder un sien Moders Süster un Maria, de Frau van Klopas, un Maria van Magdala.

26 As Jesus sien Moder dor so sach un bi hör de Jünger, de he besünners leef harr, sä he tegen hör: „Frau, dat is nu dien Soehn!“

27 Un tegen de Jünger sä he: „Dat is nu dien Moder!“ Un van disse Stüün an namm de Jünger hör nah sük to.

28 As Jesus nu wuss, dat all's to recht weer, sä he ok noch dat Woord ut de Psalm: „Ik hebb Dörst!“

29 Dor stunn 'n Fatt mit Eetekwater. Se namm'n een Swamm, leeten de mit Eetek vullsuugen un hullen hum dat mit 'n Stock an de Mund.

30 Dat namm Jesus noch, un dann reep he. „Nu is't vullbrocht!“ Un he leggede sien' Koop up 't Sied un stürv.<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> „nettekraat“ (= net akkurat) = „jüst dat“

## Predigttexte

### IV Ut dat Evangelium nah Lukas 23, 32-49

32 Tosamen mit Jesus hebbt se noch annere rutbröcht, twee Verbreker; de schullen mit em ophungen warrn.

33 As se nu an de Steed kemen, de Golgatha nöömt ward, do nagelten se em dor op 't Krüz un ok de beiden Verbrekers, den een' rechterhand un den annern links von em.

34 Do sä Jesus: „Vader vergeev ehr, se weet' nich, wat se doot.“ Se avers deelen sik sien Kleeder un knovelten dor üm.

35 Un dat Volk stünn dorbi un keek to. De Böwersten awer tagen över em her un säen: „Anner Lüüd hett he jo hulpen, nu schall he sik man sülven helpen, so he würllich Gott sien Messias is, den he sik utwählt hett!“

36 Ok de Suldaten dreven ehren Spott mit em, kemen un geven em Etig to drinken.

37 Un se säen to em: „Wenn du de Juden ehr Keunig büst, denn help di doch sülvest.“

38 Dor stunn jo schreven baben sien' Kopp: „Düt is de Keunig von de Jöden!“

<sup>8</sup> Johannes Freese, Reemt Lottmann, Heye Oltmanns in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

39 Een von de Verbrekers, de dor mit ophungen weer, füng an em to tarren: „Büst du nich de Messias? Denn help di sülvst – un us ok!“

40 Dor anter de anner un schull mit em: Büst du gor nich bang vör Gott? Du hest doch jüst so dien Urdeel.

41 Wi hebbt dat nich anners verdeent, kriegt nu den Lohn för dat, wat wi daan hebbt. Avers de hier hett nix verbraken.

42 Un denn sä he: „Jesus, vergeet mi nich, wenn du in dien Riek kümmt.“

43 Do sä Jesus to em: „Ik segg di to, vandaag noch schallst du mit mi in 't Paradies ween!“

44 Dat weer al bi Klock 12 middags, do keem een Düsternis över dat ganze Land, bit Klock 3, de negente Stünn.

45 De Sünn schien nich mehr, un de Vörhang in'n Tempel reet merrn dör.

46 Un Jesus schree luud op un reep: „Vader! In diene Hannen geev ik mienen Geist!“ Mit disse Wöör sturv he.

47 As de Hauptmann seeg, wat dor vör sik güng, do pries he Gott un sä: „Wohrhaftig, disse Minsch hett daan, wat recht is vör Gott.“

48 Un all de Lüüd, de neeschierig tosamen kamen weern, kregen to sehn, wat dor passeer. Do slagen se sik vör de Bost un güngen verschrocken we'er to.

49 Von wieden stunnen all sien Bekannten, un ok de Fruens, de mit em von Galiläa kamen weern, harrn dat allens mit ansehn.<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Werner Rossow / Übersetzerkring Oldenburg, 2020.

<sup>10</sup> OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

## **V Ut Paulus sien Breef an de Christen in Kolossa 1, 13-20**

13 He hett us rutreeten ut den Düvel sien Gewalt un hett us rinsett in sienen leeven Soehn sien Riek;

14 dör den sünd wi ja erlööst, sünd us use Sünden vergeven.

15 He is den unsichtbaren Gott sien Speegelbild, de Allereerste vör allens, wat worden is.

16 Dör em is ja allens maakt in'n Himmel un up de Eerd, wat to sehn is un ok, wat wi nich sehn koent. Wat dat nu Throonen sünd oder hooge Herren oder Gewalten oder Mächte – allens is dör em un för em maakt.

17 Un he is vör allens dor, un in em hett allens Bestand.

18 Un he is dat Höövt von dat Lief, dat is de Gemeen. He is de Anfang; de eerste, de vun de Dooden upstahn is;

19 he schull in allens de eerste ween. Gott sien Willen is dat jo wesen, dat in em de Hüll un Füll wahren schull,

20 un dör em schull allens utsöhnt warden mit em. He hett Freden stift' dör sien Blood an't Krüüz, dör em sülvst – Freden jüstso up'e Eerd as ok in'n Himmel.<sup>10</sup>

## VI Ut dat Evangelium nah Matthäus 27, 33-54

33 Un se kemen an een Oort mit den Namen Golgatha, dat heet so veel as Schädelsteed.

34 Dor geven se em Wien to drinken, mit Gall verrehurt. As he dat smeckt harr, wull he nich drinken.

35 As se em nu an 't Krüz slagen harrn, hebbt se loost un siene Kleeder ünner sik deelt.

36 Un denn setten se sick daal, de Wach to holen bi em.

37 Baben sienen Kopp harrn se henschrewen, wat sien Schuld wesen schull: Dit is Jesus, de Keunig von de Jöden.

38 Mit em weern ok twee Rövers krüzig, een to sien rechte Siet un een to de linke.

39 De dor vörbi güngen, de trocken över em her, se schüddköpften

40 un säen: „Du wullst jo den Tempel daalbreken un in dree Daag wedder opboen. Nu help di sülvst. Büst du Gott sien Söhn, denn stieg rünner von dat Krüz.“

41 Jüst so hebbt ok de Hogenpreesters ehren Spott mit em dreven un ok de Schriftklooken un Öllerlüüd, un se seen:

42 Annere hett he hulpen, bloots sik sülvst kann he nich helpen. He is de Keunig von Israel, so schall he nu daalstiegen von 't Krüz. Denn willt wi woll an em glöwen.

43 He hett jo op Gott vertroot. De mag em nu ruthelpen, so he dat will. He hett jo seggt: Ik bün Gott sien Söhn.“

44 In desülvige Oort un Wies schüllen em ok de Rövers, de mit em an 't Krüz slagen weren.

45 Von middags Klock 12 an keem een Düsternis över dat ganze Land, dat duer so bit nahmiddags Klock dree.

46 Üm de Stünn reep Jesus mit luude Stimm: „Eli, Eli, lema sabachthani?“ Dat bedüüdt: „Mien Gott, mien Gott, worüm hest du mi verlaten?“

47 Welke, de dorbistunnen, hören dat un säen: „He röppt na Elias.“

48 Un glieks leep een von ehr hen, nehm en Swamm, möök em natt mit suren Wien, stek den op 'n Stock un wull em to drinken gewen.

49 Do säen de annern: „Laat doch, wi wüllt doch mol sehn, wat woll Elias kümmt un helpt em.“

50 Avers Jesus schreeg noch eenmal mit luude Stimm un denn geev he sienen Geist op.

51 Un süh! De Vörhang in 'n Tempel reet vun baben bit unnen dör, in twee Stücken. De Eer wörr bewern un de Felsen bröken twei,

52 un de Graffsteden güngen op. Veele von de Hilligen, de al lang doot weren, stünnen op.

53 Se kemen rut ut ehr Graff as he opstahn weer von de Doden, güngen na de hillige Stadt, un veele hebbt ehr to sehn kregen.

54 As de Hauptmann un sien Lüüd, de op Wach bi Jesus stünnen, gewohr würren wo de Eer bewern dee un wat dor anners noch passeer, weern se düchtig bang, un se hebbt seggt: „Wiß un wohrhaftig, de is Gott sien Söhn west!“<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup> Översetterkring Oldenburg, 2020.